

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 28 (1936)

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bella Tola aufgefunden, leider aber gesprengt wurde. Beim Bau dieses Hotels sind bekanntlich eine Reihe eisenzeitlicher Gräber entdeckt worden (MAGZ. XXIV, 3, 136).

Sierre (distr. de Sierre, Valais): Im 17. JB. SGU., 1925, 126, wird ein als Treppstufe am Hause Pont auf der G ronde benützter Schalenstein erwähnt. Die erwähnten Schalen sind in Wirklichkeit Löcher, die mit dem Stemmeisen gemacht sind, ähnlich wie man Sprenglöcher einmeißelt. Es handelt sich bestimmt nicht um einen Schalenstein.

Vex (distr. d'H rens, Valais): Im 5. JB. SGU., 1912, 233, wird „oberhalb Vex am Eingang ins Eringertal“ ein Zeichenstein mit Ringen erwähnt. Im Volk weiß man von einem solchen Stein nichts und die Ortsbezeichnung ist so unbrauchbar, daß damit gar nichts angefangen werden kann.

XII. Bücherbesprechungen

Peider Lansel, Die Rätoromanen. Ins Deutsche übersetzt von H. Häberlin. Verlag Huber & Co., Frauenfeld 1936.

Das kleine Werk hat bahnbrechend gewirkt für die Anerkennung des Rätoromanischen als vierte Landessprache der Schweiz. Es bietet eine klare Übersicht über die Geschichte R tiens und zeichnet den Charakter der rätoromanischen Sprache mit ihrer klaren Abgrenzung gegen das Italienische und Deutsche. Schade, daß Lansel die neuesten Forschungen über die alten R tler nicht mehr berücksichtigen konnte, und schade auch, daß er zu wenig klar betont, daß im rätoromanischen Sprachschatz außerordentlich viel Elemente stecken, die bedeutend älter sind als die lateinische Sprache. Für unsere Forschung ist die erneute Feststellung von Bedeutung, daß in Graubünden verhältnismäßig sehr wenig Ortsnamen römische Abstammung nachweisen lassen. Auch Lansel ist der Meinung, daß die Romanisierung B ndens erst in verhältnismäßig später Zeit eingesetzt hat, da die Römer dieses Alpenland mehr als Durchgangs-, denn als Siedlungsland einschätzten. K. K.-T.

R. Bosch, Heimatf hrer. Die historischen und naturgeschichtlichen Denkmäler des Seetals und Umgebung. Verlag Hist. Vereinigung des Seetals, Seengen 1937.

Da haben die Seetaler etwas ganz Feines herausgebracht! Die Schrift ist so vorbildlich, daß wir uns eigentlich nichts anderes wünschen könnten, als daß jede schweizerische Landschaft einen derartigen Führer bekäme. Bosch geht von Ortschaft zu Ortschaft, und bei jeder macht er auf das aufmerksam, was den Heimatfreund zu sehen freut. So werden die Augen geöffnet für die kulturellen Werte der Heimat. Eine klare Karte erleichtert Wanderung und Übersicht.

K. K.-T.

O. Waser, Die Zürcher Archäologische Sammlung, ihre Entstehung und ihre Entwicklung. XCVIII. Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses Zürich für 1935.

— Neuer Führer durch die Archäologische Sammlung der Universität Zürich. II. Teil: Modelle, Abgüsse und Nachbildungen von Werken griechischer und römischer Kunst.

Wir haben in der Schweiz keine Sammlung des klassischen Altertums, die so würdig und prachtvoll ausgestellt wäre, wie diejenige des Lichthofs in der Universität Zürich. Der neue Führer entspricht der Sammlung. Er ist einfach, gediegen, gründlich, voll wertvoller Hinweise. Wer eine solche Sammlung betreut, der spürt das dringende Bedürfnis, sich Rechenschaft darüber zu geben, wie sie geworden ist. Otto Waser hat diese Geschichte sachlich knapp gefaßt. Die

Schrift ist wertvoll für jeden, der sich mit Museumssorgen plagen muß und trägt neben dem Führer vieles zum intimen Verständnis der Antikensammlung in Zürich bei. K. K.-T.

J. Steinhausen, Archäologische Siedlungskunde des Trierer Landes. Verlag der Paulinusdruckerei Trier, 1936.

Das Werk bietet sehr viel mehr als sein Titel vermuten läßt. Mit souveräner Stoffbeherrschung greift es über sein enges Arbeitsgebiet hinaus und wirft helle Lichter bis in unser Land hinein. Wichtig ist, daß es bemerkenswerte Beiträge zur Methodik jeder Siedlungsgeschichte beibringt und damit beinahe zu einem Lehrbuch allgemeiner Art wird. Darum kommt dem Buch eine Bedeutung zu wie sonst kaum einer zweiten lokalen Siedlungskunde. Auch die schweizerischen Forscher können viel von ihm lernen und tun gut daran, sich bei ihm zu beraten. — Unnötig zu sagen, daß die antike Geschichte der Kaiserstadt Trier in mustergültiger Weise auf den Stand der heutigen Forschung gebracht ist und daß das Bilder- und Kartenmaterial aufschlußreich ist. K. K.-T.

H. Reinerth, Das Federseemoor als Siedlungsland des Vorzeitmenschen. 9.—12. Tausend. Verlag C. Kabitzsch, Leipzig 1936.

Die neue Auflage dieses ausgezeichneten Volksbuches, das bei uns gut bekannt ist, erscheint stark erweitert und in sehr zügiger Aufmachung. Wir bewundern insbesondere das prachtvolle Bildermaterial. K. K.-T.

H. Kocher, Namuk der Fremde. Eine Erzählung vom Leben und Kampf unserer Vorfahren in der jüngern Steinzeit. Verlag D. Gundert, Stuttgart 1936.

O. Paret, Der Klassenausflug in die Steinzeit. Eine Erzählung. Verlag D. Gundert, Stuttgart 1936.

K. Keller-Tarnuzzer, Die Inselleute vom Bodensee. Eine Erzählung aus der späten Bronzezeit. Verlag K. Thienemann, Stuttgart 1935.